Psychosoziale Angebote für Geflüchtete in Friedrichshain-Kreuzberg

22.3.2018

Programm

14.00–14.10 Uhr
Begrüßung
Prof. A. Bechdolf, Dr. G. Pliska

14.10–14.20 Uhr
Sozialpsychiatrischer Dienst Friedrichshain-Kreuzberg
Dipl.-Med. C. Hebes, P. Fenske

14.20–14.35 Uhr
Gesundheitslotsen
M. Webers

14.35–14.50 Uhr
Mobile Kontakt- und Beratungsstelle
H. Majenz

14.50–15.05 Uhr
Peer-to-Peer-Beratung
K. Schmidt-Wenghoffer

15.05–15.30 Uhr
Nachbarschaftshaus – FreiwilligenAgentur – Forum Flucht und Migration
A. Brandt, B. Bofinger

15.30–15.45 Uhr **Pause**

15.45–16.15 Uhr
Vivantes Klinikum Am Urban: Arbeitsgruppe Migration, Psychiatrische Institutsambulanz
Dr. G. Pliska, Dipl.-Psych. M. Schelkes, Dr. H. Kappey

16.15–16.30 Uhr
MeG – betreutes Wohnen
N. Balke

16.30–16.45 Uhr
Zentrum ÜBERLEBEN
Dr. T. Waiblinger

16.45–17.00 Uhr
Abschlussdiskussion
Dipl.-Med. C. Hebes, Dr. G. Pliska

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einer Führung durch die psychiatrische Institutsambulanz.

Study on female refugees (Schouler-Ocak, Kurmeyer 2017)

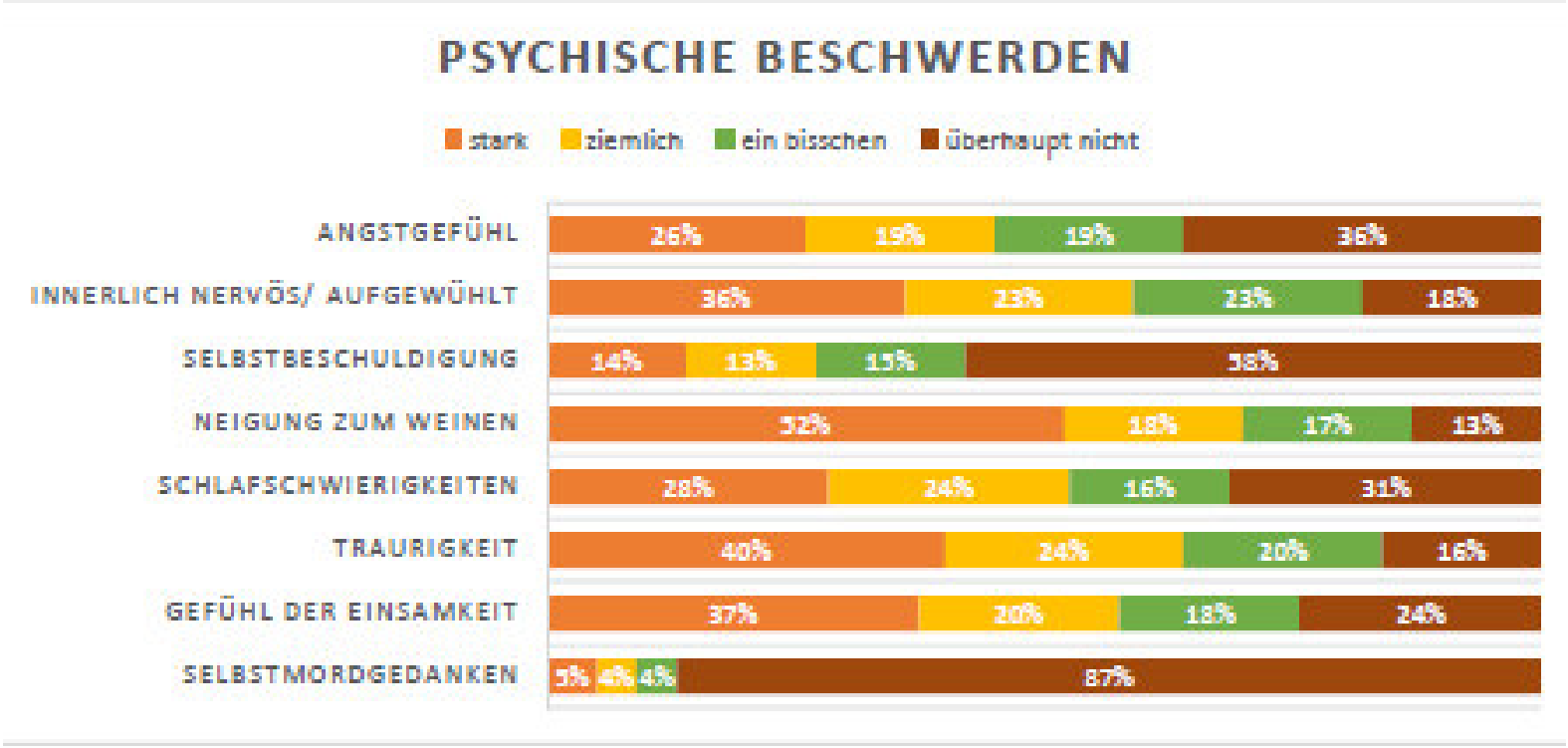
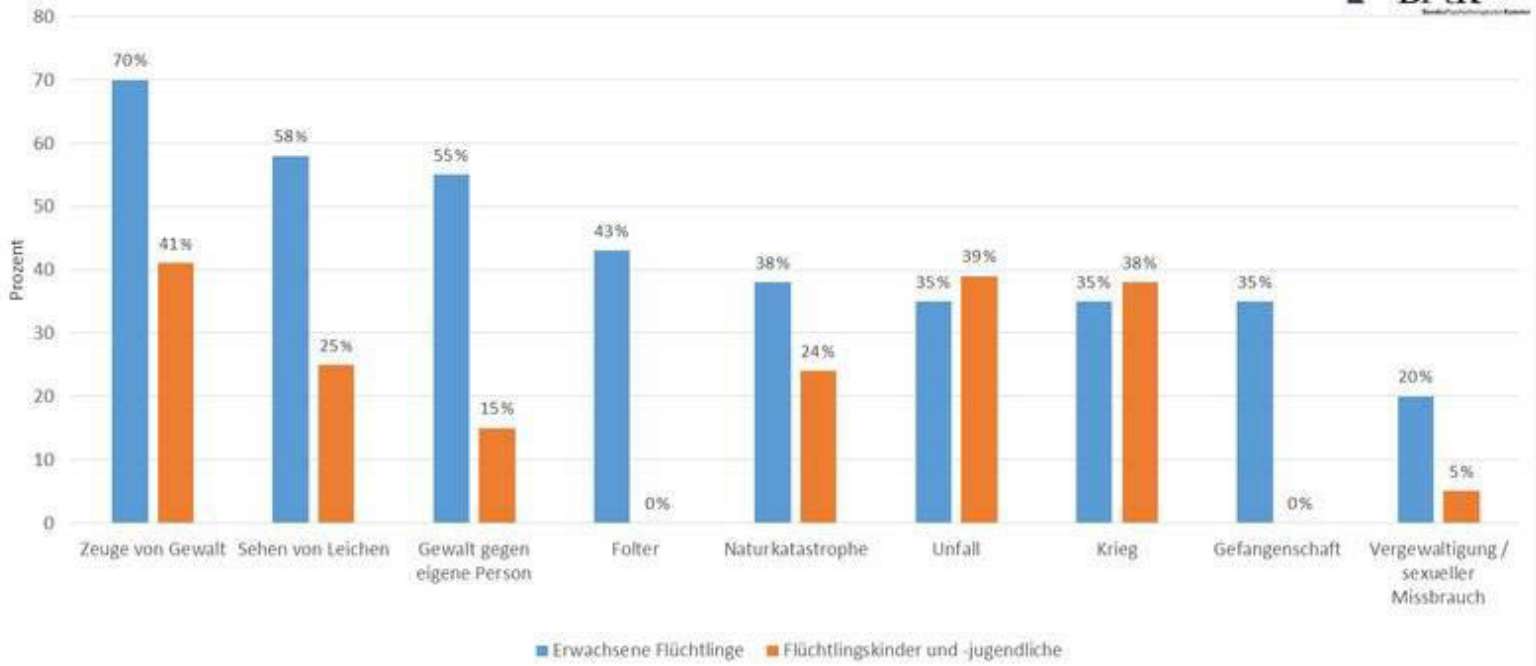


Abbildung: Traumatische Erlebnisse bei Flüchtlingen in Deutschland



In der Abbildung ist dargestellt, wie viel Prozent der in Deutschland lebenden Flüchtlinge bzw. ihrer Kinder in ihrem Heimatland oder auf der Flucht das jeweilige traumatische Ereignis erlebt haben. Mehrfachnennungen sind möglich.

Quelle:

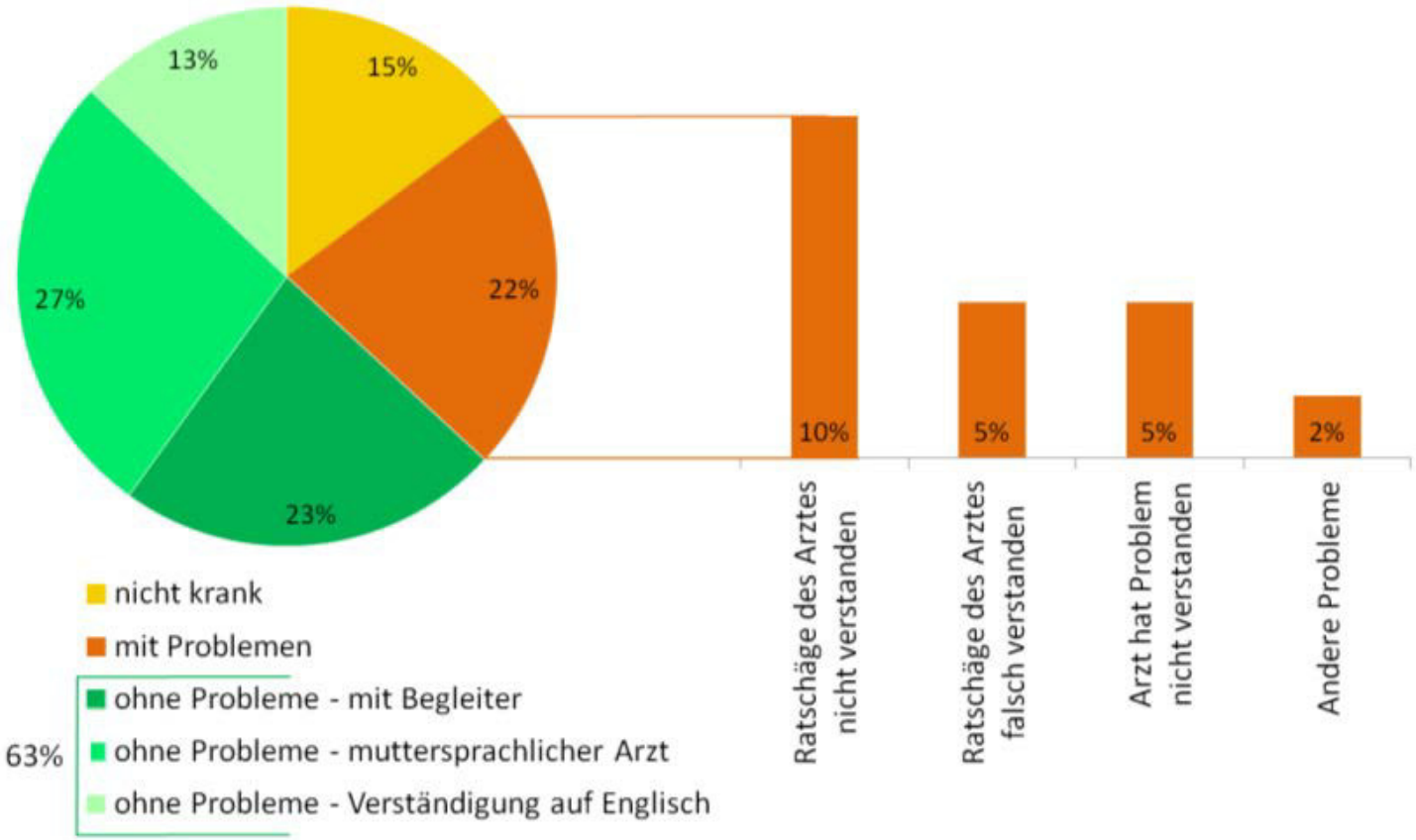
Gäbel, U., Ruf, M., Schauer, M., Odenwald, F. & Neuner, F. (2006). Prävalenz der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD) und Möglichkeiten der Ermittlung in der Asylverfahrenspraxis. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 35 (1), 12–20; Ruf, M., Schauer, M. & Elbert, T. (2010). Prävalenz von traumatischen Stresserfahrungen und seelischen Erkrankungen bei in Deutschland lebenden Kindern von Asylbewerbern. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 39 (3), 151–160; eigene Darstellung der BPtK.

PTSD

- **40-50 % PTSD bei Flüchtlingen in D, 50 % Depression** (Gäbel, U. et al: "Prävalenz der PTSD und Möglichkeiten der Ermittlung in der Asylverfahrenspraxis", Zeitschrift für klinische Psychologie und Psychotherapie, 2005)
- **S 3 Leitlinien (2011): 50% Prävalenz der PTBS unter Kriegs-, Vertreibungs-und Folteropfern**

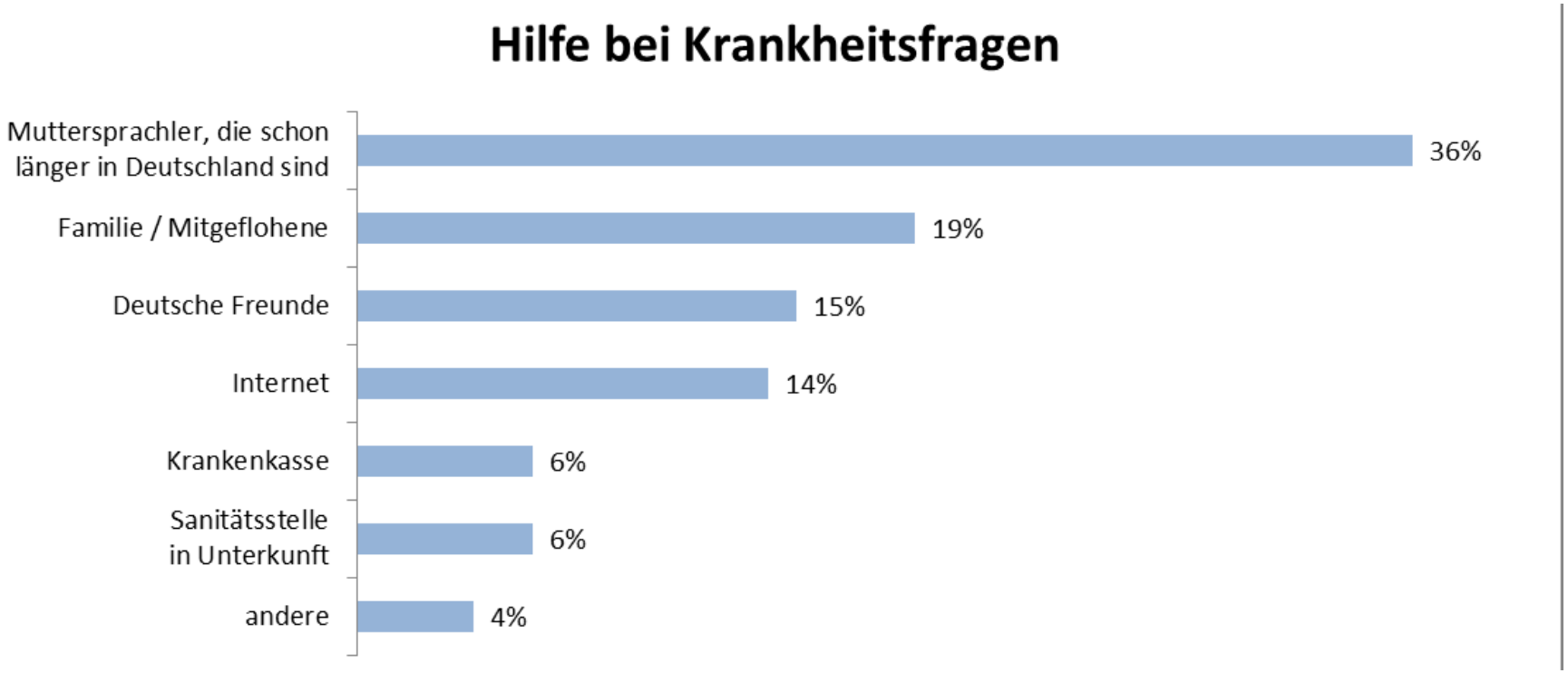
- „Wir dürfen den Kurs nicht verlieren und das Trauma nicht überpathologisieren“, lautete das Fazit von Elise Bittenbinder, Vorsitzende der BAfF. Psychosoziale Hilfe müsste wieder stärker in den Fokus rücken. Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF)

Erfahrungen mit medizinischer Versorgung in Deutschland



Study on female refugees (Schouler-Ocak, Kurmeyer 2017)

Zweite Berliner Migrantenstudie 2015



71 % der Befragten würden sich bei psychischen Problemen an mutter-sprachliche Freunde, Betreuer oder Familienmitglieder wenden.

Psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen in Deutschland

Erkenntnisse aus der Not- und Entwicklungshilfe (M. Bajbouj 2018)

KommRum e.V.

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

KommRum e.V.

Ein Kooperationsprojekt von KommRum e.V. und der KHSB

Zertifizierte Weiterbildung GESUNDHEITSLOTSEN PSYCHIATRISCHE VERSORUNG GEFLÜCHTETER

Curriculum des dritten Durchlaufs
April 2018 - Juli 2018

KommRum e.V.

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

KommRum e.V.

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

be Berlin

Bewerbung bis zum 1. März 2018

Termine der Zulassungsgespräche
7./8. März 2018

Beginn der Weiterbildung mit dem ersten Modul
13. - 14. April 2018
Freitags von 9.30 bis 17.00 Uhr
Samstags von 9.30 bis 17.00 Uhr
Alle Module werden gedolmetscht (deutsch/arabisch)

Ende der Weiterbildung
31. Juli 2018

Ort
KommRum e.V.,
Straßmannstr. 17, 10249 Berlin
und
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin,
Köpenicker Allee 39 - 57, 10318 Berlin

Kosten
Die Weiterbildung ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Termine und das ausführliche Curriculum
www.khsb-berlin.de/weiterbildung

Koordination
Mechthild Schuchert, KHSB
mechthild.schuchert@khsb-berlin.de
Tel. +49 (0)30 501010-37

Dan Florin Popescu
KommRum e.V.
d.popescu@kommrum.de
Mary Atfeh (arabisch sprechend)
M.Atfeh@kommrum.de

Zertifizierte Weiterbildung

GESUNDHEITSLOTSEN PSYCHIATRISCHE VERSORGUNG GEFLÜCHTETER

Geflüchtete mit beruflichen Vorerfahrungen in psychosozialen Berufen werden befähigt, in den Einrichtungen der Flüchtlingshilfe Beratung und Vermittlung in das hiesige psychosoziale Versorgungssystem anbieten zu können. Sie erhalten Kenntnisse und praktische Erfahrung für die Beratung und Vermittlung Geflüchteter, welche psychosoziale Unterstützung benötigen. Mit dem Zertifikat haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich bei psychosozialen Trägern zu bewerben. Der ca. 3-monatige Lehrgang wird mit einem 4-wöchigen Praktikum sowie einem Abschlusskolloquium abgeschlossen.

Zielgruppe

12 Teilnehmende aus Syrien oder den benachbarten arabischen Ländern und Aufenthaltsstatus in Berlin. Die Teilnehmenden sollten den Sprachkurs B2 abgeschlossen haben.

Anmeldungsverfahren

Folgende Bewerbungsunterlagen müssen bei der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin per Email (PDF, max. 2 MB) bei Mechthild Schuchert *(mechthild.schuchert@khsb-berlin.de)* eingereicht werden:

- schriftliche Darstellung der persönlichen Eignung, Erfahrung und des Interesses an der Weiterbildung (Motivationsschreiben, in Muttersprache möglich)
- Dokument über den rechtlichen Aufenthaltsstatus
- Lebenslauf
- Nachweis der bestandenen Sprachprüfung B2
- sofern vorhanden: Dokumente, die den Abschluss/die Berufserfahrung nachweisen können.

Teilnahmevoraussetzungen

Zugelassen werden Geflüchtete aus Syrien bzw. benachbarten arabischen Ländern, die

- einen Asylantrag gestellt haben
- über langjährige, einschlägige Berufserfahrung verfügen und ggf. einen Abschluss nachweisen können z. B. als/in
  - Erzieherin/Erzieher
  - Krankenschwester/Krankenpfleger
  - Psychologischer Betreuung/Beratung
  - oder in einem ähnlichen, geeigneten Feld
  - oder einen Abschluss haben in
    - > Psychologie, Soziologie
    - > oder in einem vergleichbaren Fach
- Deutschkenntnisse Niveau mind. B 2 nachweisen können
- in einem Zulassungsgespräch ihre Motivation und ihre Interessen an der Weiterbildung zum Ausdruck bringen konnten. In diesem Gespräch über die persönliche Eignung wird auch das Interesse berücksichtigt, künftig längerfristig als „Gesundheitslotse/Gesundheitslotsin" zu arbeiten.

Teilnahmebedingungen

Das Zertifikat wird vergeben, wenn an allen Modulen teilgenommen oder bei Verhinderung aus triftigen Gründen eine Ersatzleistung erbracht wurde und das Praktikum sowie das Abschlusskolloquium erfolgreich absolviert wurden. Die Weiterbildung wird durch KommRum e. V. in Kooperation mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin durchgeführt und schließt mit einem ***Zertifikat der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin und KommRum e. V.*** ab.

Stand: Januar 2018

KommRum e.V.

Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen

- Erzieherin/Erzieher
- Krankenschwester/Krankenpfleger
- Psychologin/Psychologe
- Soziologin/Soziologe
- Pädagogin/Pädagoge
- oder in einem vergleichbaren Fach

KommRum e.V.

Ausbildungskonzept

Die zertifizierte Weiterbildung gliedert sich in eine theoretische (3 Monate) und praktische Phase (1 Monat).

Der 3monatige Lehrgang wird mit einem 4wöchigen Praktikum sowie einem Abschlusskolloquium abgeschlossen. Die Qualifizierung ist in einem modularen System aufgebaut.

Das Lernen geschieht teilnehmerorientiert, erfahrungsorientiert und ganzheitlich in Formen von Referaten, Inputs, und Gruppenarbeiten. Ein Praktikum im Anschluss an die Weiterbildung soll den notwendigen Praxistransfer unterstützen.

Während aller Module stehen Dolmetscherinnen und Dolmetscher (arab./dt.) zur Verfügung.

KommRum e.V.

Modul 1 und 2
Basiskompetenz und Diagnostik

Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung und Übersicht in psychiatrische Krankheitsbilder und deren Behandlung sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich. Ein besonderer Bezug wird auf der Berücksichtigung kultureller Unterschiede im Erleben und Umgang mit Beeinträchtigungen liegen.

KommRum e.V.

Modul 3
Methodenlehre, Deeskalationsstrategien, Gesprächsführung

Eine Auswahl von einfachen Interventionstechniken, die am häufigsten in Beratung in Einsatz kommen, bilden die Grundlage dieses Moduls. Theoretische Hintergründe, Implikationen und Anwendungsbeispiele von Entspannung/Achtsamkeit, Stabilisierung, Hochstressregulation und Deeskalationstechniken werden vermittelt.

KommRum e.V.

Modul 4
Depression und Posttraumatische Belastungsstörung

In diesem Modul werden Grundkenntnisse über Depression und posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten ein Grundverständnis vom Störungsbild, sind in der Lage, eine Depression und PTBS zu erkennen und haben eine Grundvorstellung von Behandlungsmöglichkeiten.

KommRum e.V.

Modul 5
Jugendhilfe und Kinderschutz, Hilfen für unbegleitete Minderjährige

Sie erhalten einen Überblick der Angebote im Rahmen der Jugendhilfe, insbesondere unterstützende Leistungen für Familien und deren Kinder. Es wird der Themenkomplex des Kinderschutzes erörtert, sowie Angebote für unbegleitete Minderjährige vorgestellt.

KommRum e.V.

Modul 6
Krisenintervention, Akutbehandlung

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Krisennotdienste und Krisenhilfe sowie Kenntnisse zum PsychKG und dessen Umsetzung in Berlin. Sie sind in der Lage, psychiatrische Notfallkrisen zu erkennen, haben Kenntnis über Krisenverläufe und notwendige Interventionen. Der Umgang mit suizidalem und aggressivem Verhalten sowie deeskalierende Strategien werden vermittelt. Ein weiterer wichtiger Baustein wird die Beratung und Vermittlung von unterstützenden Hilfen darstellen sowie die Selbstfürsorge und Schutz der Helfenden.

Das Modul beinhaltet eine Exkursion zum Berliner Krisendienst.

KommRum e.V.

Modul 6
Krisenintervention, Akutbehandlung

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Krisennotdienste und Krisenhilfe sowie Kenntnisse zum PsychKG und dessen Umsetzung in Berlin. Sie sind in der Lage, psychiatrische Notfallkrisen zu erkennen, haben Kenntnis über Krisenverläufe und notwendige Interventionen. Der Umgang mit suizidalem und aggressivem Verhalten sowie deeskalierende Strategien werden vermittelt. Ein weiterer wichtiger Baustein wird die Beratung und Vermittlung von unterstützenden Hilfen darstellen sowie die Selbstfürsorge und Schutz der Helfenden.

Das Modul beinhaltet eine Exkursion zum Berliner Krisendienst.

KommRum e.V.

Modul 7
Suchterkrankungen

Dieses Modul wird auf die Suchterkrankungen und Angebote des Suchthilfesystems eingehen. Neben den Alkoholerkrankungen werden Abhängigkeit und Mißbrauch von illegalen Drogen und Medikamenten behandelt. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Verhaltensauffälligkeiten, die unterschiedlichen Rauschzustände/ Intoxikationen sowie Akutmaßnahmen, und erkennen Notfallsituationen.

Die Zugänge zu Drogenberatung, Entzugsbehandlung, Langzeittherapie sowie Selbsthilfe werden dargestellt.

KommRum e.V.

Modul 8
Psychotherapie, Richtlinienverfahren, Zugangswege

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die Behandlungsmöglichkeit der Psychotherapie in Deutschland. Dabei soll ein Grundverständnis darüber entstehen, unter welchen Lebensumständen / bei welchen psychischen Beeinträchtigungen Psychotherapie nötig, sinnvoll und hilfreich sein kann. Kenntnisse über die sogenannten Richtlinien- und andere psychotherapeutische Verfahren werden vermittelt. Auch die Zusammenhänge rund um die Zugangswege und ihre Voraussetzungen sowie die Fragen nach ggf. notwendigen Alternativen werden thematisiert.

KommRum e.V.

Modul 9
Professionelles Handeln / Rollenverständnis

Zum professionellen Handeln gehören selbstreflexive Kompetenzen, der Umgang mit Ambivalenzen und komplexen, auch widersprüchlichen Handlungsanforderungen. In diesem Modul geht es deshalb um die Grenzen der Beratungsmöglichkeiten in der Lotsentätigkeiten und den Umgang mit Enttäuschungen und dem hohem Erwartungsdruck, dem die künftigen Lotsinnen und Losen ausgesetzt sein können. Delegationen von Aufgaben und die Identifikation von persönlichen Entlastungsmöglichkeiten sind weitere Themen des Moduls.

KommRum e.V.

Modul 10
Einführung in das Sozial-/und Ausländerrecht

Ausgehend von den verfassungsrechtlichen Grundlagen des Sozialstaats und der sozialen Rechte wird im Modul Sozialrecht das deutsche Sozialleistungssystem dargestellt. Anhand ausgewählter Sozialleistungen für Zuwanderer werden Grundzüge des Verwaltungsverfahrens und des Systems der Rechtsbehelfe vermittelt. Die Teilnehmenden lernen, sich im deutschen Sozialleistungsrecht im Ansatz zu orientieren und das Verfahren nachzuvollziehen. Einen zweiten Teil bildet das Ausländerrecht. Neben den aufenthaltsrechtlichen Aspekten wird es auch um die materielle und medizinische Versorgung von Geflüchteten im Asylverfahren und nach dem Asylverfahren gehen.

KommRum e.V.

Modul 11
Gemeindespsychiatrisches Versorgungssystem

Dieses Modul vermittelt Kenntnisse über die Versorgungslandschaft in Berlin und den Aufbau der multiprofessionellen Hilfen. Die besondere Bedeutung gemeindepsychiatrischen Handelns für den Aufbau des Versorgungssystems wird dargelegt. Die Teilnehmenden erhalten Kenntnis über die Angebote der Kontakt-und Beratungsstellen sowie zu individuellen Einzelfallleistungen/ Eingliederungshilfe und deren Zugänge.

KommRum e.V.

Praxisteil

- Klinikum Am Urban
- Wenckebachklinikum
- Sozialpsychiatrischer Dienst TS
- Berliner Krisendienst
- Diverse Kontakt-und Beratungsstellen
- Drogennotdienst
- Kinder-und Jugendhilfeeinrichtungen

KommRum e.V.

Vermittlung in Arbeit

Von bisher 23 Gesundheitslotsen sind aktuell 19 in Beschäftigung, eine befindet sich in der Studienbewerbung. Regelmäßige Treffen finden statt und dienen der Vernetzung. KHSB und KommRum e.V. bieten weitergehende Unterstützung an.

Mobile Kontakt- und Beratungsstelle für Geflüchtete

Friedrichshain-Kreuzberg

Mobile Kontakt- und Beratungsstellen:

- Mobile-Teams gibt es in allen Bezirken in Berlin
- Seit August 2016
- Angegliedert an die Kontakt- und Beratungsstellen für psychisch erkrankte Menschen

Für wen wir da sind:

- Geflüchtete Menschen mit psychischen Auffälligkeiten oder psychiatrischen Erkrankungen
- Angehörige, Betreuer_innen und Unterstützer_innen geflüchteter Menschen mit psychischen Auffälligkeiten
- Beschäftigte in/ Betreiber von Einrichtungen für geflüchtete Menschen

Unser Angebot:

- Mobile Beratung und aufsuchende Arbeit in den Unterkünften des Bezirks
- Begleitung
- Gruppenangebot
- Netzwerkarbeit

Unser Team:

- Hanna Majenz
- Umar Habeeb
- Mohammed Al Abed

Wir haben Soziale Arbeit, Psychologie studiert und/oder eine Weiterbildung als Gesundheitslotse gemacht.

Wir beraten in Deutsch, Arabisch und Englisch. Für (fast) alle weiteren Sprachen stehen uns Dolmetscher_innen zur Verfügung.

Unser Kontakt:

Oranienstraße 52
10696 Berlin

Mobile.kbs-fk@kommrum.de

Tel: 030/ 69 80 72 95

Offene Gruppe, Mittwochs 15-18 Uhr
Waldemarstraße 33a, 10999 Berlin

Drogen- und Suchtberatungsstelle Misfit – vista gGmbH

Friedrichshain-Kreuzberg

vista

Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit gGmbH

Drogenberatung Misfit - Angebote

- Beratung
- Betreuung
- Ambulante Suchttherapie
- Selbsthilfe

Misfit - Beratung

- zu allen Fragen und Problemen im Zusammenhang mit Konsum, Missbrauch und Abhängigkeit von Drogen
- zur Infektionsprophylaxe (Spritzentausch, Safer Use…)
- persönliche Betreuung zur Bewältigung von Suchtproblemen
- Beratung von Angehörigen

Misfit - Betreuung

- Reduzierung des Drogenkonsums
- Auswahl & Vermittlung geeigneter Therapieeinrichtungen
- Vermittlung in Krankenhäuser (Entgiftung, qualifizierter Entzug…)
- Vermittlung in weiterführende Hilfen (PSB, BEW, ABO…)
- Unterstützung bei der Beantragung der Kostenübernahmen
- uvm…

Misfit – ambulante Suchttherapie

- ambulante Suchttherapie
- ambulante Nachsorgebehandlung im Anschluss an eine stationäre Suchttherapie

Misfit - Selbsthilfe

- Selbsthilfegruppe
- Angeleitete Selbsthilfe in
  - türkischer Sprache
  - russischer Sprache

Misfit – Arbeit mit Geflüchteten

- Suchtberatung auf
  - türkisch
  - russisch
  - polnisch
  - englisch
- PEER to PEER – Projekt
- →Suchtberatung (geplant) mit Sprachmittlung auf
  - arabisch
  - persisch / farsi / dari

PEER to PEER-Projekt

Lots*Innen für Geflüchtete

von der Suchtberatungsstelle Misfit (vista gGmbH) durchgeführt

unterstützt durch die Suchthilfekoordinatorin
Frau Julia Thöns
(BA Friedrichshain/Kreuzberg)

und in Kooperation mit

MiNA-Leben in Vielfalt e.V.
IBBC e.V. (interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum e.V.)
Guidance (Notdienst für Suchtmittelgefährdete und – abhängige Berlin e.V.)

vista
Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit gGmbH

Was ist das PEER to PEER Projekt?

- das Projekt soll geflüchteten Menschen ersten Kontakt zur Suchthilfe ermöglichen
- es soll helfen Ängste und Informationsdefizite bzgl. des Suchthilfesystems abzubauen

Zielgruppe

- Menschen mit Fluchthintergrund, die selbst von Suchtmittelabhängigkeit oder missbräuchlichem Konsum betroffen sind
- sowie deren Angehörige

PEERS als Ansprechpartner und Vermittler

- die PEERS haben einen eigenen Fluchthintergrund (aktuell aus dem arabischen Sprachraum) und sind ehrenamtlich tätig
- die PEERS sind zum Thema Sucht, Substanzen und Suchthilfesystem geschult worden und werden von Misfit weiterhin eng begleitet
- die PEERS sollen helfen den Kontakt zwischen konsumierenden Geflüchteten (sowie deren Angehörigen) und der Suchthilfe/Misfit herzustellen, Hemmschwellen und Informationsdefizite abzubauen
- PEERS können Geflüchteten als erster Ansprechpartner zur Verfügung stehen

PEERS als Ansprechpartner…

- …in Unterkünften für Geflüchtete
- …in Schulen / Willkommensklassen
- …in einer anonymen Telefonsprechstunde in arabischer Sprache
- …bei der Vernetzung mit anderen Einrichtungen
- …im eigenen sozialen Umfeld (z.B. Moscheen)

Herausforderungen

- kulturelle Unterschiede im Umgang mit Drogen & Alkohol & Sucht
- Misstrauen bzgl. der Umsetzung der Schweigepflicht und Unabhängigkeit von staatlichen Stellen (Polizei, Konsequenzen Asylverfahren…)
- unterschiedliche Verständnisse bzgl. des Suchtbegriffes
- Probleme einiger Geflüchteten mit dem „liberalem“ Umgang von Drogen und Alkohol in Deutschland
- suchtunabhängige Problemlagen der Geflüchteten stehen im Vordergrund
- mangelnde sozialrechtliche Ansprüche erschweren Vermittlung in weiterführende Hilfen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Drogen- und Suchtberatung Friedrichshain-Kreuzberg

Cuvrystraße 1, 10997 Berlin

Tel.: 030 / 698140-0

Fax: 030 / 698140-20

Mail: misfit@vistaberlin.de

vista

Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit gGmbH

vista gGmbH
Donaustraße 83, 12043 Berlin

Tel.: 030/ 400370-100
Fax: 030/ 400370-199

Mail: vista@vistaberlin.de | www.vistaberlin.de

StadtRand

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Versorgungsgebiet – Sektor

2 Standorte

nova pflege
HAUS DER PARITÄT AM U

Behandlungsplätze:

170 stationäre (Betten)

50 tagesklinische

1500 ambulante

10-15 Flexiteam - stationsäquivalent

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- 9 Stationen -

Station 03: Kriseninterventionszentrum (ltd. OA Bresser)

Station 04: Psychotherapie/Psychosomatik (ltd. OA Bresser)

(Dialektische Behaviorale Therapie für Borderline Persönlichkeitsstörungen - DBT)

Station 14: Behandlung psychischer Erkrankungen im höheren Lebensalter (OÄ Helber-Böhlen)

FRITZ am Urban Frühinterventions- und Therapiezentrum (OÄ Leopold)

Station 21/23: Depressionsschwerpunkt (OA Pliska)

(Interpersonelle Therapie – IPT)

und Allgemeinpsychiatrie (OÄ Hußmann)

Station 31/32: Allgemeinpsychiatrie (geschützt) (OÄ. Helber-Böhlen / OA Weinmann)

Station 33: Abhängigkeitserkrankungen (OÄ Hußmann)

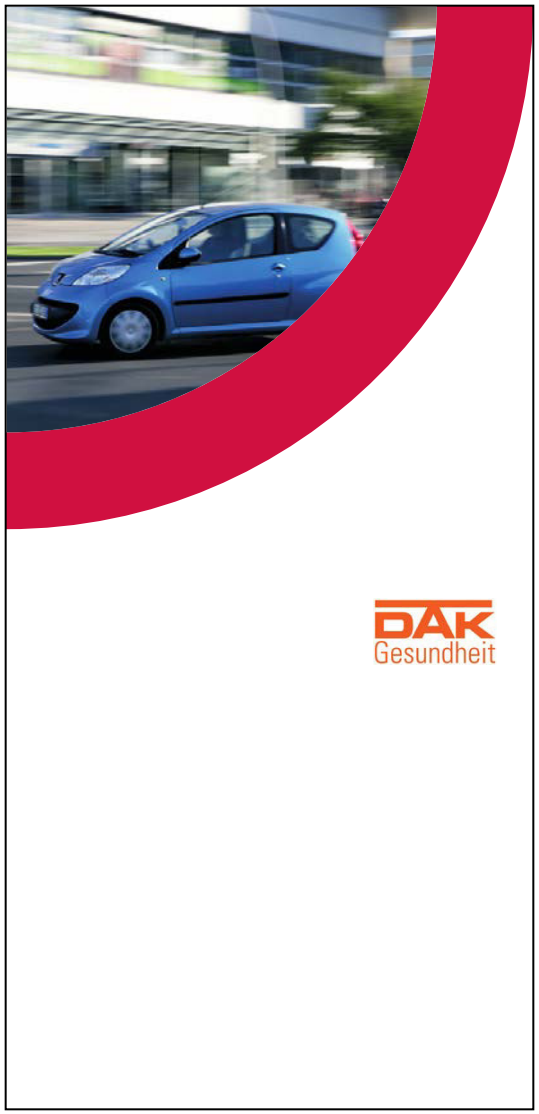
Station 93: Komfortstation (CA Bechdolf)

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- teilstationär -

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

stationsäquivalente Leitungen - Intensivierte ambulante Behandlung und Home Treatment

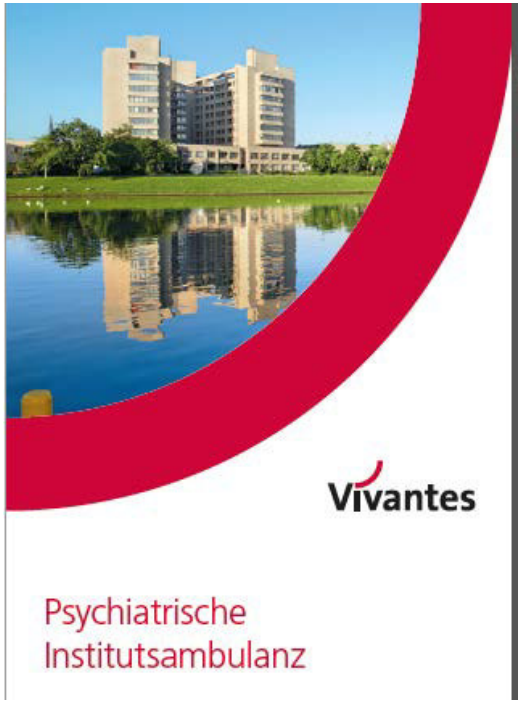


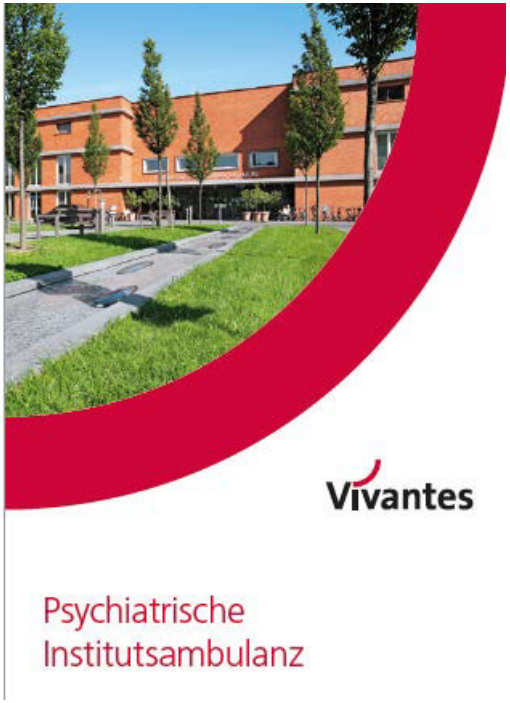
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- ambulant -

Behandlungsangebot für Geflüchtete in den Institutsambulanzen Klinikum am Urban und Klinikum Friedrichshain

Dr. med. Hanna Kappey





Offenes Angebot für Geflüchtete/ Erstkontakt

- Offenes Angebot**: Freitags, 14Uhr in der Institutsambulanz im Klinikum am Urban**, ohne Vorvereinbarung
- Ansprechpartnerin Frau Cicek, Frau Dr. Kappey
- Niederschwelliges Erstangebot, um Einrichtung und Angebot kennenzulernen

Ersttermin/Folgetermine

- Ersttermin wenn möglich mit Laiendolmetscher (falls erforderlich)/Begleitung
- Folgetermine dann mit durch uns bestellte professionelle Dolmetscher

Diagnosenspektrum

- Affektive Störungen
- *Anpassungsstörungen*
- Traumafolgestörungen
- Störungen aus dem psychotischen Formenkreis

Procedere

- Diagnostik
- Ärztlich-psychiatrisches und psychotherapeutisches Behandlungsangebot
- Individuelles Angebot für weitere komplementäre Therapieformen
- Im Einzelfall Weiterleitung an spezialisierte Zentren (z.B. Trauma spezifische Behandlung)

Wer arbeitet in der Institutsambulanz?

Es ist uns wichtig, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen. Menschen mit seelischen Beschwerden scheuen sich häufig, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Gerne können Sie einen Termin für eine Probesitzung vereinbaren.

Um Sie zu unterstützen steht ein Team aus Ärzten, Psychologen, Fachpflegekräften für Psychiatrie, Sozialarbeitern, Ergotherapeuten, Musiktherapeuten und Physiotherapeuten für Sie bereit.

Was benötige ich?

Sie benötigen Ihre Versichertenkarte.

Behandlungsangebote

- Fachärztliche psychiatrische Diagnostik und Behandlung
- Psychologische Diagnostik einschließlich Testverfahren
- Psychotherapeutische Einzelgespräche
- Psychotherapeutisch orientierte Gruppenangebote
- Medikamentöse Akut- und Langzeitbehandlung
- Krisenintervention
- Arbeits- und Ergotherapie
- Computergestütztes Hirnleistungstraining
- Entspannungsverfahren
- Musiktherapie
- Bewegungstherapie
- Lebenspraktische und soziotherapeutische Hilfen
- Unterstützung bei sozialen Fragen
- Hilfe bei beruflicher Reintegration
- Zusammenarbeit mit anderen psychosozialen Trägern wie z. B. therapeutischen Wohneinrichtungen
- Einbeziehung des Umfeldes in die therapeutische Arbeit (Paar- und Familiengespräche, Angehörigenarbeit)
- muttersprachliche Psychotherapieangebote für Patienten mit türkischem Migrationshintergrund

Sprechzeiten/ Terminvergabe

Montag–Freitag 9.00–16.00 Uhr
Tel. (030) 130 22 6030

Termine sind zeitnah verfügbar.

Wie komme ich zum Vivantes Klinikum Am Urban?
U1 Kottbusser Tor oder Prinzenstraße; U7 Südstern, U7 Hermann Platz; dann Bus M41 bis Geibelstraße, U6 Hallesches Tor; dann Bus M41 bis Geibelstraße

Parkplätze stehen den Besuchern vor dem Klinikum zur Verfügung.

Vivantes
Klinikum Am Urban
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Dieffenbachstraße 1
10967 Berlin

Bildnachweise: Fotolia

www.vivantes.de 2013-09-19

Vivantes

Psychiatrische Institutsambulanz

Herzlich Willkommen

Sie möchten sich über die Möglichkeit einer Therapie oder einer nervenärztlichen Behandlung informieren? Sie wünschen sich Begleitung in Krisensituationen?

Eine geeignete ambulante Behandlung könnte dazu führen, dass es Ihnen gelingt, Ihre psychische Gesundheit langfristig zu fördern und Lösungsansätze zu entwickeln.

Vivantes
Klinikum Am Urban

Wer arbeitet in der Institutsambulanz?

Es ist uns wichtig, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen. Menschen mit seelischen Beschwerden scheuen sich häufig, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Gerne können Sie einen Termin für ein Erstgespräch vereinbaren.
Um Sie zu unterstützen steht ein Team aus Ärzten, Psychologen, psychiatrischen Fachpflegekräften, Sozialarbeitern und Ergotherapeuten für Sie bereit.

Was benötige ich?

Sie benötigen Ihre Versichertenkarte.

Unsere Behandlungsangebote

- Fachärztliche psychiatrische Diagnostik und Behandlung
- Psychologische Diagnostik einschließlich Testverfahren
- Psychotherapeutische Einzelgespräche
- Psychotherapeutisch orientierte Gruppenangebote
- Medikamentöse Akut- und Langzeitbehandlung
- Krisenintervention
- Arbeits- und Ergotherapie
- Entspannungsverfahren
- Lebenspraktische und soziotherapeutische Hilfen
- Unterstützung bei sozialen Fragen
- Hilfe bei beruflicher Reintegration
- Zusammenarbeit mit anderen psychosozialen Trägern wie z.B. therapeutischen Wohneinrichtungen
- Einbeziehung des Umfeldes in die therapeutische Arbeit (Paar- und Familiengespräche, Angehörigenarbeit)

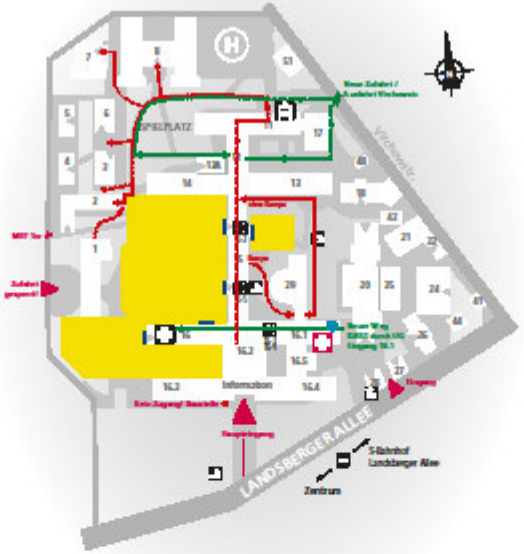
Sprechzeiten/ Terminvergabe

Montag	10.00–18.00 Uhr
Dienstag	08.30–14.30 Uhr
Mittwoch	08.00–16.00 Uhr
Donnerstag	09.30–16.00 Uhr
Freitag	08.30–14.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Tel. 030 130 23 1928
Fax 030 130 23 2568

Termine sind zeitnah verfügbar.



Wie komme ich zum Vivantes Klinikum im Friedrichshain – Standort Landsberger Allee?
S 8, 41, 42, 85 Landsberger Allee weiter mit Tram M5, M6, M8
S- und U-Bahnhof Alexanderplatz weiter mit Tram M5, M6
Bus 200 Am Friedrichshain/Hufelandstraße
Bus 240 Platz der Vereinten Nationen

Sie finden uns im Haus 16.1.5 (5. Stock).
Der Zugang befindet sich rechts neben der Rettungsstelle.

Kontakt

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit

FRITZ

Psychiatrische Institutsambulanz
Vivantes Klinikum im Friedrichshain
– Standort Landsberger Allee
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Landsberger Allee 49
10249 Berlin

Bildnachweis: Fotolia

www.vivantes.de/kau/psychiatrie 2014-11-24

Vivantes

Psychiatrische Institutsambulanz

Herzlich Willkommen

Sie benötigen eine ambulante nervenärztliche Behandlung?
Sie wünschen sich eine Begleitung in Krisensituationen?

Unser multimodales Behandlungsangebot kann Ihnen dabei helfen, Ihre Gesundheit langfristig zu fördern und Lösungsansätze zu entwickeln.

Vivantes
Klinikum im Friedrichshain – Standort Landsberger Allee

Führung durch die Institutsambulanz

- Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit einer Führung durch die psychiatrische Institutsambulanz (KAU).
- Ansprechpartnerin Frau Cicek

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

zfm
Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste

Zentrum ÜBERLEBEN

ZENTRUM ÜBERLEBEN

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

bzfo Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

zfm Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste

Rehabilitation und Integration in Alltag und Berufsleben

Ambulante Abteilung f. Erwachsene
Kurzzeit-therapie (bis zu 9 Monaten)
Langzeit-therapie-programm

Ambulante Abteilung f. Kinder- und Jugendliche

Tagesklinik
in Kooperation **Charité**
für schwer-traumatisierte Patienten und Patientinnen

Wohn-verbund für Migrantinnen
Therapeut. Wohngemein-schaft
und
Betreutes Einzelwohnen

Abt. für Flüchtlings hilfe
Beratung
Psychologische Arbeit
Niederschwellige Gruppen
Berufliche Qualifizierung
Berufsfach-schule

Forschung, Dokumentation und Internationales

Forschungs-abteilung
Therapie-module und diagnostische Instrumente
intl. Forschungs-kooperationen (Kambodscha, Kolumbien)
Fortbildungen MENA-Region

Spezial-bibliothek
Erforschung körperlicher und seelischer Folgen von Folter, Verfolgung und extremen, traumatischen Erlebnissen

Internationale Projekte
Irakprojekte
Kooperationen
Training und Supervison

Menschen-rechts und Lobbyarbeit
Öffentlichkeits -arbeit

unterschiedliche Programme, indikationsabhängig

ZENTRUM ÜBERLEBEN

Ambulante Abteilung für Erwachsene

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

Der Weg zu uns:

Telefonsprechstunde: jeden Mittwoch zwischen 11-12 Uhr
030-303906-0

Anfragen erreichen uns z.B. durch Klienten selbst, Sozialarbeiter aus Erstaufnahmeeinrichtungen, Clearingstelle, psychosoziale Beratungsstellen, Ehrenamtliche, Bekannte, Familienangehörige oder niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten

Nach der Telefonsprechstunde erfolgt ein Clearing wer zu einem Erstgespräch aufgenommen wird; es werden 4 Erstgespräche pro Woche vergeben

Ambulante Abteilung:
Häufige Anliegen bei Aufnahme

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

- Behandlung von Schlafstörungen (häufig Leitsymptom), ggf. mit Medikamenten
- Quälende, sich aufdrängende Erinnerungen (Intrusionen) loswerden
- Zur Ruhe kommen
- Sich besser konzentrieren können (z.B. im Sprachkurs)
- Über Erlebtes sprechen, Zeugnis ablegen
- Sich wieder freuen können, sich wieder „normal“ fühlen
- Aggressionen (z.B. gegenüber Familienangehörigen) besser in Griff bekommen
- Unterstützung in sozialen Belangen (z.B. Belastung durch Wohnheimsituation, ungeklärten Aufenthaltsstatus, Wunsch nach Familiennachzug, Arbeitssuche)

Sprachmittlung im Zentrum ÜBERLEBEN

Speziell geschulte Dolmetscherinnen und Dolmetscher

- zur Sprachmittlung und Kulturmittlung im Rahmen der Therapie
- werden intensiv auf die Tätigkeit vorbereitet
- nehmen regelmäßig an Supervisionen teil
- werden in der Regel nicht über Sozialämter oder Krankenkassen finanziert, sondern vorwiegend aus Spenden
- zur Zeit 25 Honorarkräfte und 2 festangestellte Dolmetscher für arabisch

Ambulante Abteilung für Erwachsene

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

Aufnahmekriterien:

-durch Kriegs- und/oder Foltererfahrung traumatisierte Menschen mit behandlungsbedürftigen psychoreaktiven Störungen (z.B. PTBS, Depression)
-Notwendigkeit einer dolmetschergestützten Behandlung
-menschenrechts-/politisch relevanter Fall
-Dringlichkeit

Angebote:

Akutbehandlungsprogramm und Langzeittherapieprogramm mit multidisziplinärem Behandlungsangebot (allgemeinmedizinisch/psychiatrisch, psychotherapeutisch, sozial), Zusatzangebote beinhalten sozialtherapeutische Gruppen (z.B. Gartengruppe, Kreativgruppe, Sportgruppe), bedarfsweise Physiotherapie, Rechtsberatung

ZENTRUM ÜBERLEBEN

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

Akutbehandlungsprogramm

Zielgruppe -neu eingereiste, akut durch Kriegs- und/oder Foltererfahrung traumatisierte Menschen mit behandlungsbedürftigen psychoreaktiven Störungen (z.B. PTBS, Depression)
bei affektiver Dekompensation unter Abschiebeandrohung/Dublinverfahren sollte traumareaktive Symptomatik schon davor bestanden, ggf. dokumentiert sein

Ziel

Psychische Stabilisierung der Betroffenen
durch frühzeitiges dolmetschergestütztes multidisziplinäres (Allgemeinmedizin, Psychiatrie, **Psychotherapie**, Sozialarbeit) Behandlungsangebot (entsprechend dem unmittelbaren Bedarf)

Behandlungsdauer

9 Monate (nach Beendigung besteht Möglichkeit niederfrequenten Nachsorge, Kristenintervention oder Übernahme ins Langzeittherapieprogramm)

Akutbehandlungsprogramm

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

Behandlungsangebot:

➢ **Diagnostik und stabilisierende Maßnahmen (Akutpaket)**

- **Erstgespräch:** Anamneseerhebung, vorläufige Diagnose- und Indikationsstellung, Aufnahme oder Weitervermittlung nach extern
- **Diagnostik + Stabilisierung + Bericht/ggf. Stellungnahme + Medikation + begleitende Sozialarbeit (bis zu 15 Sitzungen)**

➢ **Therapie**

- **Bis 16 Einzelsitzungen mit psychotherapeutischem und/oder psychiatrischem Schwerpunkt**
- **12 Gruppensitzungen (**Schwerpunkt auf Psychoedukation, Körperarbeit**)**
- **regelhaft und bedarfsorientiert integrierte klinische Sozialarbeit** (Unterstützung im Asylverfahren, psychosoziale Beratung**)**

➢ **Nachsorge**

- **Niederfrequente Termine alle 4Wo -bis 3 Mo**

Langzeitbehandlungsprogramm (Langzeitpsychotherapie)

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

Voraussetzungen

- äußere Stabilität (sicherer Aufenthaltsstatus)
- Introspektionsfähigkeit, Selbstreflektionsvermögen und
- Veränderungsmotivation;
- Bereitschaft zur Wahrnehmung regelmäßiger ambulanter Termine
- komplexe Traumatisierung oder frühe Störung der Persönlichkeit

Langzeitbehandlungsprogramm (Langzeitpsychotherapie)

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

- **Ablauf:**

- 5-7 probatorische Sitzungen, Antrag für PT wird beim LAF oder bei Krankenkassen gestellt

- Antrag für PT wird i.d.R. bei Krankenkassen gestellt

- Jede(r) Therapeut(in) behandelt entsprechend seiner/ihrer psychotherapeutischen Orientierung/Ausbildung (z.B. verhaltenstherapeutisch, tiefenpsychologisch-fundiert, systemisch, gestalttherapeutisch) unter Einbeziehung evidenz-basierter, traumatherapeutischer Methoden wie z.B. TF-CBT, NET, EMDR

Bestandteile der Behandlung und Unterstützung im Akutprogramm und Langzeittherapieprogramm

bzfo
Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

1.Orientierung/Basis-maßnahmen	2.Stabilisierung	3.Fokus auf die Vergangenheit	4. Fokus auf die Zukunft	5. Abschied u. Nachsorge
Vertrauens-bildung, Sicherheit	Information / Psychoedukation > auch Gruppen	Narrativ /Rekonstruktion Lebenslinie	Selbstwert stärken	Integration
Diagnostik Bericht/Stellungnahme	Symptomkontrolle, Skills, Alltagsbewältigung, Triggerdiskrimination	(Vertiefte Traumabearbeitung/ Exposition)	Handlungs-möglichkeiten erweitern	Beschäftigung/ Arbeit Elternrolle
Aktueller Bedarf u. Ziele klären	schlafanstoßende/antidepressive Medikation Stabilisierung in Krisensituationen	Transformation negativer Kognitionen/Emotio-nen und Trauerarbeit	Perspektiven erarbeiten	Nachsorgeangebot, Rückfallprophylaxe
Sozialarbeit (Asyl-verfahren, Sprach-kurs)	Ressourcen-fokussierung	Bearbeitung prätraumatischer Konflikte, pathologischer Abwehrmechnanismen	Familien-zusammenführung Soziale Kontakte	Krisenintervention

ZENTRUM ÜBERLEBEN

Lebenslinie

Zusatzmaßnahmen/-aufgaben

- in ca. 65% der Fälle im Akutbehandlungsprogramm Berichte/Stellungnahmen für aufenthaltsrechtliche Belange
- Dokumentation von körperlichen Folter- und Verletzungsspuren (Istanbulprotokoll)
- Kindermonitoring
- für Personal: Intervision, Supervision, interne Fortbildungen, Mitarbeitergespräche, Burn-out-Prophylaxe
- Regelmäßige Dolmetscherschulungen
- Weiterbildung/Schulungen externer KollegInnen, Veröffentlichungen, Vorträge
- Öffentlichkeitsarbeit, (inter)-nationales Networking, Menschenrechtsarbeit (u.a. Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen an EU-Außengrenzen)

bzfo Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

zfm Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste

Überleben Stiftung für Folteropfer

catania Hilfe für traumatisierte Opfer

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartner: Dr. Tanja Waiblinger
030-303906-510, t.waiblinger@ueberleben.org

ZENTRUM ÜBERLEBEN